

PALMÖL-ARGUMENT DER GEGNER IST IRRELEVANT

Gemäss einer Analyse in der zur Tagesanzeiger-Gruppe gehörenden «Sonntagszeitung» stammen nur 0,2 Prozent der Palmöl-Einfuhren in die Schweiz aus Indonesien.

KOMMENTAR

SCHAFFHAUSEN UND SCHWEIZ

Giorgio Behr

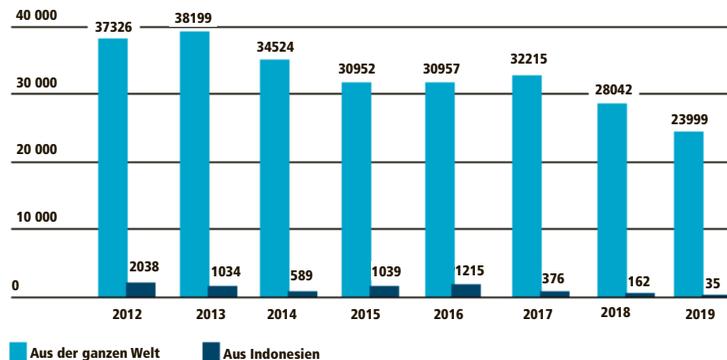
Die Gegnerinnen und Gegner des Abkommens mit Indonesien (Abstimmungsvorlage «Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit Indonesien» vom 7. März) kämpfen mit falschen Aussagen. Der Anteil der Einfuhren aus Indonesien am gesamten, ohnehin stark sinkenden Palmöl-Import, beträgt gemäss einer Analyse in der zur Tagesanzeiger-Gruppe gehörenden «Sonntagszeitung» nur etwa 0,2 Prozent. Der von der Schweiz mit Indonesien erarbeitete Ansatz einer Nachhaltigkeitsklausel weist zudem den Weg für künftige internationale Verträge: So können wir für stark auf Agrarwirtschaft angewiesene Länder Export- und damit Verdienstmöglichkeiten schaffen, gleichzeitig für eine umweltfreundliche, nachhaltige Landwirtschaft sorgen. Daher unterstützen auch prominente Leute aus der SP Schweiz, so Nationalrätin Martin Munz, dieses Abkommen.

Die scheinheiligen, möglicherweise auf Unwissen oder Trägheit bei der Beschaffung von Informationen beruhenden

Argumente vieler besorgter Gegnerinnen und Gegner der Vorlage schaden der Schweizer Wirtschaft. Sie schaden aber auch jenen vielen auf Arbeit angewiesene Leute in Indonesien – denn kann der Export aus nachhaltiger Bewirtschaftung erhöht werden, ergeben sich vor Ort auch mehr Arbeitsplätze. Andere Regionen der Welt, welche solche Kriterien nicht beachten, werden so indirekt zu Verhaltensänderungen

gezwungen. Mit bald 300 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern wird Indonesien in Asien – nach Indien und dem ohnehin schwierigen Markt China – zu einer sehr wichtigen Volkswirtschaft. Die Schweiz tut gut daran, sich mit möglichst vielen Regionen der Welt unter Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien auf Lösungen zu einigen, die für möglichst viele einen Mehrwert, Arbeitsplätze und Auskommen sorgen.

Schweizer Palmölimporte aus Indonesien und der ganzen Welt
Angaben in Tonnen



Die Grafik zeigt, dass nur rund 0,2 Prozent der Palmöl-Importe in die Schweiz aus Indonesien kommen und der Import von Palmöl ohnehin stark abnimmt.

Grafik: Aufgrund von Angaben der Eidg. Zollverwaltung in «Sonntagszeitung» vom 21.2.21